

Kreis geht neue Wege

Auf neue Füße soll die Kulturförderung im Landkreis künftig gestellt werden. Einer der zentralen Punkte: Es muss eine landkreisweite, zumindest eine überörtlich Bedeutung der Geförderten vorliegen. Die Kreisverwaltung soll nun einen Vorschlag erarbeiten.

VON ROBERT LANGER

Landkreis – Klar schien in der jüngsten Sitzung des Kulturausschusses, dass Mitgliedschaften wie beispielsweise im Historischen Verein grundsätzlich weiter geführt werden sollen.

Ähnliches gilt bei einer längerfristigen Bindung des Landkreises wie bei der Umweltstation am Waldmuseum. Dort geht es unter anderem um Personalkosten.

Ausgezahlt wurden in diesem Jahr bisher 54 833,59 Euro (siehe Kasten). Damit blieben von der bereitgestellten Summe von 57 850 Euro rund 3000 Euro übrig, die noch verteilt werden konnten. Die neue Regelung warf dabei bereits ihren Schatten voraus. Die Räte sprachen sich unter anderem gegen eine Anfrage der Liedertafel Grafing aus, die eine finanzielle Unterstüt-

zung in Höhe von 200 Euro beantragt hatte.

Nicht berücksichtigt wurde ein Antrag des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge. Vorschlag der Kreisverwaltung: 200 Euro. Argument von Kreisrat Florian Alte (CSU): „Mir fehlt der Landkreisbezug.“ Dass die Organisation grundsätzlich förderungswürdig ist, stellte Alte nicht in Frage.

Keine Zustimmung fand ein Antrag der Jungen Bühne Baiern (Vorschlag der Verwaltung: 500 Euro) und der Stadtbücherei Grafing für den Ausbau des Kinder- und Jugendbereichs (Vorschlag 550 Euro).

Zwei Anträge des Metatheaters Moosach wurden ebenso abgelehnt. Es ging dabei um einen Zuschuss für ein Schulprojekt und eine generelle Aufstockung der jährlichen Förderung des Landkreises von zuletzt 3420 Euro auf dann 4500 Euro.

Auf ein positives Echo stieß hingegen der Antrag des Bündnisses gegen Rechtsradikalismus „Bunt statt Braun“. Für die Produktion einer CD mit Livemitschnitten des Konzertes „Bunt statt Braun goes Woodstock“ erhält die Organisation 500 Euro. Die Gesamtkosten werden mit 2500 Euro veranschlagt. Der Erlös von fünf Euro pro CD soll künftigen Projekten zugute kommen.